

An den Bundesminister für Wirtschaft und Energie
Herrn Sigmar Gabriel
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

Offener Brief

Mensch und Natur schützen – nicht die Profitinteressen der Windkraftindustrie

Großalmerode, den 21. Januar 2014

Sehr geehrter Herr Bundesminister Gabriel,
zu Ihrem Amtsantritt gratulieren wir Ihnen ganz herzlich!

Wir wünschen Ihnen Kraft und Weitsicht, um die großen energiepolitischen Herausforderungen zu meistern. Ihre Erfahrung als Umweltminister und die Ihnen dank neuem Ressortzuschnitt gegebenen Kompetenzen lassen uns hoffen, dass Sie die dringend notwendigen Korrekturen beim EEG durchsetzen und Ihre Macht zum Wohl unseres Landes, seiner Menschen und nicht zuletzt seiner Natur nutzen werden.

Der subventionsgetriebene Ausbau von immer mehr wetterabhängigen Energieerzeugungsanlagen läuft den Interessen von Mensch und Natur zuwider.

Die Belange des Naturschutzes, die Lebensqualität sowie das friedvolle Miteinander im ländlichen Raum leiden unter den durch das EEG erzeugten Fehlentwicklungen. **Insbesondere der Ausbau der Windkraftindustrie richtet sich immer häufiger direkt gegen Natur und Ökologie: Hunderte Bürgerinitiativen wenden sich dagegen.** So etwas hat es in Deutschland noch nie gegeben.

In den südlichen Bundesländern werden **viele tausende Windkraftanlagen in den Wäldern geplant und bereits gebaut – nicht einmal Naturschutzgebiete sind mehr sicher.** Wo garantierte Einnahmen winken, fallen oft alle Skrupel. Pro Anlage wird mindestens ein Hektar Wald gerodet. Im besonders ausbauwilligen Rheinland-Pfalz wird nicht mal mehr aufgeforstet. Ein üblerer Verstoß gegen die Nachhaltigkeit ist kaum denkbar. Als ehemaliger Umweltminister wissen Sie, dass unsere Wälder wichtige Kohlenstoffspeicher sind und vitale ökologische Funktionen erfüllen. **Waldschutz ist erstes Gebot jeder seriösen Umwelt- und Klimapolitik.**

Als Lebensraum und für die Artenvielfalt sind Wälder ebenfalls von zentraler Bedeutung.

Durch die bestehenden 23.000 Windkraftanlagen **kommen bereits hundertausende Vögel und mehr als 200.000 Fledermäuse pro Jahr ums Leben**. Ganze Populationen sind in ihrer Existenz bedroht.

Auch **Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit** sind bereits zu beobachten und verstärkt zu erwarten, wenn Infraschall emittierende Anlagen immer weiter in menschliche Lebensräume vordringen. Dies vor allem, da der gesetzliche Gesundheitsschutz (DIN 45680) ausweislich eines aktuellen medizinischen Gutachtens zu den Auswirkungen tieffrequenter Emissionen bestürzende Lücken aufweist.

Ein soziales Ärgernis ist, dass das EEG das Geld von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in die Taschen einer winzigen Minderheit von Profiteuren lenkt. Das ist Umverteilung von unten nach oben. Je niedriger das verfügbare Einkommen, desto mehr leiden die Betroffenen unter steigenden Strompreisen. Schon jetzt beklagen die Sozialverbände, dass immer mehr Menschen ihre Stromrechnung nicht mehr bezahlen können. Auch die Altersvorsorge und der Vermögensaufbau vieler Menschen wird durch den Windkraftausbau gefährdet. **Im Bereich von Windkraftanlagen sinken die Immobilienpreise um 20 bis 30 Prozent, manches wird unverkäuflich.** Betroffene müssen ohnmächtig zusehen, wie ihre mühsam aufgebauten Werte vernichtet, wie sie ohne Entschädigung kalt enteignet werden.

Dabei sind jene Stahlriesen in Wahrheit Energiezwerge: Zum Primärenergiebedarf tragen 23.000 Windkraftanlagen nur knappe 1,5% bei. Im Bundesdurchschnitt erbringen sie 1.550 Volllaststunden. Das Jahr hat 8.760 Stunden. **Dass durch diese Anlagen kein einziges Gramm CO₂ eingespart wird**, ist mittlerweile in niveauvollen Tageszeitungen nachzulesen. Dass das zufallsabhängige Produkt dieser Anlagen **nicht speicherbar ist und nicht sinnvoll ins Stromnetz integrierbar** ist, ist ebenfalls Allgemeingut.

Ifo-Präsident Professor Hans-Werner Sinn hat unlängst dargelegt, dass diese Energiewende ins Nichts führt. Unsere eigenen Untersuchungen (siehe Anlage) bestätigen dies: Selbst bei einem perfekten Stromnetz und großtechnischer Nutzung des viel gepriesenen power-to-gas-Verfahrens scheidet die Windkraft als relevante Stütze unserer Energieversorgung aus. **Nicht politischer Wille sondern Physik und Statistik sind maßgeblich**. So gibt auch Stephan Kohler, Chef der DENA, zu bedenken, dass die Ziele der Energiewende mit den jetzt bekannten Technologien nicht zu erreichen sind.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage fordert daher seit Jahren die Abschaffung des EEG. Im letzten Jahresgutachten appellieren die Wirtschaftsweisen an die Politik, die davon profitierenden Partikularinteressen zu überwinden.

Als Vertreter von deutschlandweit über 320 Bürgerinitiativen, die ihre Lebensqualität und die Natur ihrer Heimat bewahren möchten, sehen wir mit großer Spannung auf das Eckpunktepapier, das Ihre Ansätze zur EEG-Reform darlegen soll.

Wir lasen mit Erleichterung, dass Sie beabsichtigen, die Vergütungen für Windkraftanlagen zu senken.

Gleichzeitig wollen Sie jedoch den

„Sorgen südlicher Bundesländer“

Rechnung tragen: **„ Entsprechend dem Koalitionsvertrag wird (...) sichergestellt, dass an guten Binnenlandstandorten weiterhin ein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist.“**

Diese Aussage klingt alarmierend und nach dem Gegenteil von Marktwirtschaft. Warum sollen ökologisch schädliche und ökonomisch unsinnige Vorhaben „wirtschaftlich möglich“ bleiben?

Es klingt, als solle der „Wahnsinn“ (Stephan Kohler, DENA) fortgesetzt werden.

Cui bono?

Es gibt keine „guten Binnenlandstandorte“.

Bitte vernachlässigen Sie die „Sorgen“ jener Partikularinteressen, die gemäß von Einschätzung der Wirtschaftsweisen jeder sinnvollen Reform im Wege stehen und lautstark ihre Pfründe verteidigen.

Nehmen Sie sich lieber der Sorgen von hunderttausenden Menschen an, die vor Ort mit ansehen müssen, wie die Natur vor ihren Augen durch unsinnige Windkraftprojekte zerstört wird.

Drastische und flächendeckende Einschnitte bei den Vergütungssätzen sind ein erstes Zugeständnis an die Rationalität.

Ökologie und Ökonomie verlangen nach einem sofortigen Ausbaustopp. Erst der bietet die Möglichkeit einer sinnvoll definierten Energiewende – im Einklang mit Mensch und Natur.

Bitte nutzen Sie Ihre Macht. Stärken Sie die ökologische und ökonomische Vernunft und beenden Sie den sinn- und rücksichtslosen Windkraftausbau.

Die Menschen in diesem Land werden es Ihnen danken.

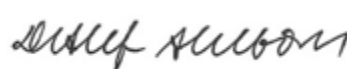
Mit freundlichen Grüßen



Dr. Annegret Larsen
FB Geologie und Klima



Dr. Antonia Fehrenbach
FB Ökologie



Dr.-Ing. Detlef Ahlborn
FB Technologie



Dr. Eckhard Kuck
FB Medizin

Anlage